

Programmunterlagen

Isolation durchbrechen: der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung und Stärkung der Resilienz



Projektlaufzeit	2026 – 2028 (laufendes Projekt)
Projektanfrage	25'000 CHF
Projektpartner	MAF in Madagaskar, Antananarivo MAF in Papua-Neuguinea, Mt Hagen MAF in Liberia, Monrovia MAF in Südsudan, Juba
Kontakt	MAF Schweiz Bahnhofstrasse 22 4900 Langenthal www.maf-schweiz.ch
Bankverbindung	Bankkonto: IBAN CH10 0900 0000 8554 1047 1 Bank: PostFinance, 3030 Bern

1. Kontextanalyse

Rund 800 Millionen Menschen im globalen Süden haben keinen verlässlichen Zugang zu Strassen und Verkehrsmitteln. In unseren Programmländern Liberia, Madagaskar, Papua-Neuguinea (PNG) und dem Südsudan lebt ein grosser Teil der Bevölkerung in ländlichen, schwer zugänglichen Regionen und verfügt nur über eingeschränkten oder keinen verlässlichen Zugang zu Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur. Diese strukturelle Abgeschiedenheit prägt die sozialen, wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen, unter denen Menschen ihren Alltag gestalten.

Die eingeschränkte Erreichbarkeit weiter Teile dieser Länder ist in erster Linie geografisch bedingt.

- **Papua-Neuguinea (PNG):** Zerklüftete Gebirgslandschaften, dichte Regenwälder und die fragmentierte Inselstruktur erschweren den Aufbau zusammenhängender Verkehrsnetze.
- **Madagaskar:** Grosse Distanzen, schlechte Bodenverhältnisse und saisonal schwer passierbare Regionen führen dazu, dass viele Gemeinden nur begrenzt erreichbar sind.
- **Südsudan:** Ausgedehnte Sumpf- und Flusslandschaften prägen das Land und erschweren den Zugang zu weiten Gebieten.
- **Liberia:** Dichte Wälder und eine geringe Strassendichte begrenzen die Erreichbarkeit ländlicher Regionen.

In allen vier Ländern erschweren finanzielle Engpässe und politische Herausforderungen den Ausbau und Unterhalt der Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur, besonders ausserhalb der Städte. Konflikte und Instabilität haben bestehende Strukturen beschädigt und langfristige Planung behindert.

Die Kombination aus diesen Faktoren führt zu Armut, weil Isolation direkt den Zugang zu Lebensgrundlagen und Entwicklungschancen blockiert und in folgenden drei zentralen Bereichen extrem spürbar wird:

- **Gesundheit und Hygiene/WASH**
- **Ernährung und Einkommen**
- **Bildung und Kompetenzaufbau**

Isolation ist somit keine isolierte Herausforderung, sondern ein verbindendes strukturelles Merkmal, das verschiedene Lebensbereiche beeinflusst und Entwicklungsmöglichkeiten



ZUGANG ERMÖGLICHEN.

VERSORGUNG SICHERN.

einschränkt. Diese Abgeschiedenheit prägt die Lebensrealitäten von Millionen Menschen in den Programmländern.

2. Problem

Physische Isolation ist ein zentraler Treiber multidimensionaler Armut in Liberia, Madagaskar, PNG und dem Südsudan. Bevölkerungsgruppen ohne verlässlichen Zugang zu Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur haben deutlich schlechtere Entwicklungs- und Lebensbedingungen als jene mit stabiler Anbindung. Der Rural Access Index (RAI) zeigt, dass in den Programmländern zwischen 42-73% der Bevölkerung keinen Zugang zu einer ganzjährig befahrbaren Strasse im Umkreis von zwei Kilometern haben.

Von der Welt ausgegrenzt ist die grosse Mehrheit dieser Menschen arm im Sinne der SDGs. Sie fühlen sich vergessen: *«Ich dachte in den letzten Jahren, die Welt hätte uns hier vergessen!»*

Wenn über lange Zeit weder Behörden noch humanitäre Akteure präsent sind, entsteht ein tiefes Gefühl der Wertlosigkeit und des Abgeschnittenseins von der restlichen Gesellschaft.

Die Tatsache, dass es jemanden gibt, der sie nicht vergessen hat, gibt ihnen Hoffnung und stärkt das Vertrauen, dass ihr Leben und ihre Zukunft zählen und dass Veränderung möglich ist.

- Im Bereich **Gesundheit und Hygiene** hat diese Isolation gravierende Folgen. In allen vier Ländern zählen vermeidbare Krankheiten weiterhin zu den häufigsten Todesursachen. Viele Gesundheitseinrichtungen sind nur zu Fuss, per Boot oder mit mehrtägigen Reisen erreichbar. Notfälle, die mit rechtzeitigem Zugang zu medizinischer Versorgung behandelbar wären, enden häufig tödlich.
Gleichzeitig erschwert die eingeschränkte Erreichbarkeit den Transport von Impfstoffen, Medikamenten und medizinischer Ausrüstung sowie den Einsatz von qualifiziertem Gesundheitspersonal. Fehlende Infrastruktur führt dazu, dass grosse Teile der Bevölkerung keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und zu angemessenen sanitären Einrichtungen haben, was die Verbreitung von Krankheiten wie Durchfall, Cholera oder Typhus begünstigt.
- Auch **Ernährung und Einkommen** sind direkt betroffen. Die Situation in den Programmländern spiegelt sich deutlich im Global Hunger Index wider. In vielen Regionen erzielen Familien ihr Einkommen hauptsächlich über kleinbäuerliche Landwirtschaft und informelle Tätigkeiten, die stark von Wetter, Marktpreisen und Zugang zu Absatzmärkten abhängen. Niedrige Einkommen wiederum begrenzen den Zugang zu ausreichend nahrhafter Nahrung, zu Gesundheitsdiensten und zu Bildung, was den Kreislauf aus Armut und Mangelernährung verstärkt.
- Im **Bereich Bildung und Kompetenzaufbau** wirkt Isolation als strukturelle Barriere für den Schulbesuch und die Qualität von Bildung. In ländlichen Regionen liegen Schulen oft mehrere Stunden Fussweg entfernt, insbesondere für Kinder aus abgelegenen Dörfern. Der Mangel an ausgebildeten Lehrpersonen, Unterrichtsmaterialien und Infrastruktur beeinträchtigt die Bildungsqualität zusätzlich.

Diese sektoralen Defizite verstärken sich gegenseitig. Schlechte Gesundheit beeinträchtigt Lernfähigkeit und Produktivität, fehlende Bildung begrenzt Einkommensmöglichkeiten, und Armut erhöht die Anfälligkeit für gesundheitliche und klimatische Krisen. Konflikte, politische Instabilität und klimatische Extremereignisse wirken dabei als zusätzliche Stressfaktoren, die bestehende Schwächen weiter verschärfen.

Insgesamt verhindert physische Isolation den gleichberechtigten Zugang zu grundlegenden Rechten und Dienstleistungen und macht nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung und Einkommen für Millionen Menschen nahezu unmöglich. Genau an dieser systemischen Barriere setzt unser Programm an.

3. Lösungsansatz

Der Ansatz von MAF basiert auf der Überzeugung, dass physische Erreichbarkeit eine zentrale Voraussetzung für jede wirksame Entwicklungsarbeit ist. In den Programmländern Liberia, Madagaskar, Papua-Neuguinea und Südsudan existieren in vielen Regionen keine verlässlichen Strassen oder Wasserwege, sodass klassische Logistiklösungen für Partnerorganisationen entweder gar nicht oder nur mit unverhältnismässigem Zeit- und Kostenaufwand möglich sind.

Das Programm setzt deshalb bei der **Schlüsselbarriere Isolation** an: Verlässliche Lufttransporte verkürzen mehrtägige Reisen auf wenige Stunden und schaffen planbare, sichere Zugänge zu abgelegenen Gemeinden. Diese Zugänge ermöglichen es Partnerorganisationen, ihre sektoralen Massnahmen – etwa Gesundheitsdienste, WASH-Projekte, Bildungsangebote oder einkommensschaffende Aktivitäten – überhaupt erst umzusetzen oder qualitativ und quantitativ auszuweiten.

MAF übernimmt die Verantwortung für die sichere, effiziente und bedarfsgerechte Logistik, während die inhaltliche Ausgestaltung der Gesundheits-, WASH-, Bildungs- und Einkommensprogramme bei den jeweiligen Partnerorganisationen liegt. Gleichzeitig wird eine enge Abstimmung sichergestellt, damit jede Flugstunde möglichst hohe Wirkung für die Bevölkerung entfaltet.

Finanziert werden mit diesem Programm die Einsätze in diesen vier Programmländern. Sie ermöglichen nicht nur akute Hilfe, sondern auch langfristige Projekte zur Förderung der Selbsthilfe vor Ort. Letztlich fördert dies die nachhaltige und langfristige Entwicklung, indem Gemeinschaften aus der Isolation geholt und mit der Welt verbunden werden.

Sektorübergreifende Massnahmen

Unsere Infrastruktur ermöglicht nicht nur schnelle Hilfe, sondern auch langfristigen Aufbau. Sie schafft Vertrauen und Planungssicherheit für Entwicklungsorganisationen, Projekte in entlegenen Gebieten umzusetzen – eine Grundlage für nachhaltige Veränderung der lokalen Bevölkerung. Sektorübergreifend tragen MAF-Aktivitäten zu konkreten Ergebnissen in Gesundheit, Ernährung, Einkommen sowie Bildung und Wissensaufbau bei.

Themenspezifische Massnahmen

Gesundheit und Hygiene

- Wir stellen die medizinische Versorgung durch den Transport von Personal und Material sowie durch Rettungsflüge in Spitäler sicher. Wir ermöglichen den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen, um Krankheiten wie Typhus und Cholera zu bekämpfen.

Ernährung und Einkommen

- Wir ermöglichen lokalen Produzenten den Zugang zu Märkten in Ballungsräumen und unterstützen die Nahrungsversorgung von gefährdeten Gruppen. Darüber hinaus fördern wir mit Partnern die landwirtschaftliche Produktion durch Schulungen und die Bereitstellung von Ressourcen.

Bildung und Kompetenzaufbau

- Unsere Flüge unterstützen den Aufbau von Schulen und Ausbildungszentren. Wir fördern die berufliche Entwicklung durch den Transport von Fachkräften sowie Ausbilderinnen und Ausbildern, um lokale Kompetenzen zu stärken und Gemeinschaften nachhaltig zu entwickeln.

4. Wirkung

Durch die Sicherstellung von Zugängen zu isolierten und abgelegenen Regionen befähigen wir lokale, nationale und internationale Partner, ihre Programme wirksam umzusetzen. So werden nachhaltige Projekte in Madagaskar, Papua-Neuguinea, Liberia und Südsudan möglich – in den Bereichen Gesundheit und Hygiene (WASH), Ernährung und Einkommen sowie Bildung und Kompetenzentwicklung.

Lebensverändernde Wirkung

Die lebensverändernde Wirkung unserer Flugzeuge für isolierte Menschen ist von unschätzbarem Wert. Für Millionen Menschen bedeutet Isolation eine grosse Bedrohung. Ausserhalb der Handelszentren besteht ein enormer Infrastrukturbedarf. **Es gibt keine Strassen, keinen Zugang zur Basisversorgung und keine Notrufnummer «1414».**

Kurzfristige Wirkung:

- Sicherstellung der Basisversorgung (Medizin, Ausbildung, Nahrungsmittelsicherheit)
- Zugang zu Nothilfe auch bei Naturkatastrophen
- Gesundheitserziehung (HIV/AIDS, TB, Malaria)
- Notfallversorgung

Mittelfristige Wirkung:

- Verbesserung der Primärversorgung (Gesundheit, Ausbildung, Ernährung)
- Integration der Notfallversorgung
- Stärkung der WASH- und Gesundheitssysteme
- Verbesserung der landwirtschaftlichen Organisation
- Etablierung von Shuttle-Services für Trainer/Arbeiter
- Transport von Unterrichtsmaterialien

Langfristige Wirkung:

- Steigerung der landwirtschaftlichen und tierischen Produktion
- Erhöhtes und diversifiziertes Einkommen
- Nachhaltiger Zugang zu Weiterbildung
- Stärkung der Bevölkerungsresilienz
- Reduzierung von Mortalität und Morbidität

Konkrete Wirkung an einem Beispiel:

Eine Partnerorganisation fliegt ca. **30 Stunden pro Jahr**. Die **Zeitersparnis beträgt 560 Stunden Transport** auf dem Landweg, der während der Regenzeit oft unmöglich ist.

Diese Zeitersparnis bedeutet:

- 560 zusätzliche Stunden für medizinische Versorgung, WASH-Projekte und Ausbildung
- Ein 1-stündiger MAF-Flug ersetzt mehrtägige Reisen

5. Ziele im Programm

- Das MAF-Programm schafft in diesen abgelegenen Ländern mit hohem Hunger- und Armutsrisiko (Global-Hunger-Index-Werte zwischen 30–37,5) konkrete Verbindungen zur Aussenwelt
- Über 100 Destinationen in den abgelegensten Regionen aus der Isolation bringen – trotz gebirgiger, sumpfiger und bewaldeter Topografie
- Mit über 3050 Passagieren pro Jahr Nachhaltigkeit sichern und Perspektiven eröffnen – darunter medizinisches Personal, Bildungsexperten und Patienten aus Medevac-Einsätzen, die lebensrettende Krankenhausüberstellungen ermöglichen
- Zugang zu mehr als 65'900 kg lebensverändernder Fracht pro Jahr, um Versorgung mit Medikamenten, Impfstoffen und Schulmaterial etc. zu sichern
- Zusammenarbeit mit über 100 lokalen und internationalen Organisationen, um Leben vor Ort nachhaltig zu gestalten
- Beitrag zu 9 der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele, insbesondere SDG 2 (Kein Hunger), SDG 3 (Gesundheit) und SDG 4 (Bildung)

Zusätzliche Ziele

Bereitstellung von Dienstleistungen

- Primäre Gesundheitsversorgung und Familienplanung (SDG 3)
- Grundbildung (SDG 4)
- Ernährung (SDG 2)
- Sanitäre Einrichtungen (SDG 6)
- Unterkunft (SDG 9)



Erweiterte Ziele

- Fürsprache für isolierte Gemeinschaften (SDG 16)
- Aufbau von Beziehungen zu Durchführungspartnern (SDG 17)
- Befolgung international anerkannter Menschenrechte (SDG's 10 und 16)



6. Warum braucht es MAF?

Die Erreichbarkeit durch Transport wird in den Zielen für nachhaltige Entwicklung nicht explizit erwähnt, leistet aber einen wichtigen Beitrag zur Erreichung vieler Ziele. Sie fördert das Wachstum der Armen und verbessert die soziale Eingliederung. Umfragen zeigen: Arme Menschen erkennen Isolation als einen der Hauptgründe für ihre Armut und Ausgrenzung!

MAF ist eine weltweit tätige Non-Profit-Organisation, die ihre christliche Identität mit professionellen Dienstleistungen und partnerschaftlichem, praktischem Handeln verbindet. Die Organisation hat das Ziel, Isolation zu überwinden, um nachhaltige Entwicklung in den entlegensten und isoliertesten Regionen der Welt zu ermöglichen.

In der Schweiz ist MAF mit zwei Büros vertreten, um die internationale Arbeit wirkungsvoll zu unterstützen. Der 2005 gegründete Verein «MAF Schweiz» beschäftigt Personal und setzt Finanzmittel im Rahmen der weltweiten Tätigkeiten von und anderer Organisationen mit gleichem oder ähnlichem Zweck ein.

Zudem sensibilisiert MAF Schweiz in der Schweiz für die Situation von Menschen in den entlegensten Regionen der Welt und macht deren Bedürfnisse nach Zugang zu medizinischer Versorgung, Bildung und wirtschaftlichen Perspektiven sichtbar.

MAF Schweiz verantwortet die Programmsteuerung, das Monitoring und Reporting gegenüber den Förderpartnern und stellt sicher, dass die Mittel zweckgebunden in den vier Landesprogrammen (MAF Liberia, MAF Madagaskar, MAF Papua-Neuguinea, MAF Südsudan) eingesetzt werden. Durch klare Vereinbarungen mit den lokalen MAF-Organisationen gewährleistet MAF Schweiz Transparenz, Rechenschaft und eine wirkungsorientierte Verwendung der anvertrauten Gelder.

MAF im globalen Kontext

Weltweit steht MAF für über acht Jahrzehnte bewährte Expertise in den abgelegensten und schwierigsten Regionen dieser Welt:

- 80 Jahre Erfahrung in schwer zugänglichen Gebieten der Welt
- 116+ Flugzeuge in über 24 Entwicklungsländern
- Dienstleistungen für mehr als 1500 Partner- und Hilfsorganisationen von UN-Agenturen bis lokalen NGO's
- Millionen von Menschen, deren Leben sich durch MAF-Flüge verändert hat
- 1000 Destinationen, welche erreicht werden

MAF überwindet Isolation nachhaltig

- Anflug entlegener Ziele auf Schotter-, Gras- und Berglandebahnen
- Zugang zu den am stärksten abgeschnittenen Gebieten der Welt
- Ermöglichung für Partnerorganisationen, Gemeinden schnell und sicher zu erreichen z. B. bei Notfällen wie Cholera-Ausbrüchen oder Evakuierungen (Medevacs)
- Stärkung lokaler Selbsthilfe durch zuverlässige Logistik, die Regionen motiviert und befähigt
- Sicherstellung permanenter Erreichbarkeit: Verbindung zur Aussenwelt für medizinische Versorgung, Schulen und Wirtschaftsprjekte

7. Programmplanung

Unser Programm ist ein strategisches Fundament für die präzise Planung von Entwicklungsmassnahmen in schwer zugänglichen Regionen. Es stellt sicher, dass niemand zurückgelassen wird, und schafft langfristige, nachhaltige Veränderung. Der zuverlässige Luftverkehr dient dabei als planbare Lebensader, die es Partnerorganisationen ermöglicht, Einsätze und Ressourcen optimal zu koordinieren und Projekte effizient umzusetzen. Die partnerschaftliche Abstimmung unserer Programmpartner mit lokalen und internationalen Akteuren ist ein zentraler Teil der Planungsarbeit.

Im überregionalen MAF-Programm* «Isolation durchbrechen – Schlüssel für nachhaltige Entwicklung und Resilienz»* in Madagaskar, Liberia, Papua-Neuguinea und Südsudan fokussieren wir uns auf gezielte Planungsschritte von der Bedarfserhebung bis zur Umsetzung. Die aktuelle Phase 2025–2028 wird durch die DEZA kofinanziert und gewährleistet dadurch Planbarkeit und Wirkungskontrolle.



8. Monitoring / Reporting

MAF Schweiz verwendet ein strukturiertes Monitoring-System, das auf Outcome- und Output-Indikatoren basiert. Das Logframe-Konzept dient als Grundlage für die systematische Erfassung und Bewertung der Projektergebnisse. Ergänzend wird die Most Significant Change (MSC)-Methode eingesetzt, um qualitative Veränderungen und unerwartete Wirkungen zu erfassen.

Die daraus resultierenden Reportings bieten einen umfassenden Überblick über die Projektfortschritte und -wirkungen, was eine kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der Massnahmen erlaubt.

9. Budget 2026 – 2028

	2026	2027	2028
1. Projektaktivitäten / Massnahmen	CHF	CHF	CHF
Zwischentotal 1. Projektaktivitäten	230'141	253'155	276'968
2. Betriebskosten im Projektland			
Zwischentotal 2. Betriebskosten	245'114	269'626	297'360
3. Personalkosten			
Zwischentotal 3. Personalkosten	878'724	966'596	1'063'986
Total Budget MAF-Programm	1'353'979	1'489'377	1'638'315
Administration	117'011	128'712	141'583
Fundraising	200'589	220'648	242'713
Total Programmbudget	1'671'579	1'838'737	2'022'611

10. Kontakt

Mit Ihrer Unterstützung ermöglichen Sie nachhaltige Entwicklung in den ärmsten Regionen der Welt. Als Teil des MAF Schweiz Programms tragen Sie dazu bei, dass Menschen in isolierten Gebieten Zugang zu lebensnotwendiger Versorgung erhalten.



MAF Schweiz

Telefon: 062 842 25 73
Mobile: 079 506 16 22
E-Mail: roland.thoerisch@maf-schweiz.ch
Website: maf-schweiz.ch

Bankdetail: IBAN CH10 0900 0000 8554 1047 1
Bank: Postfinance, 3030 Bern
Bemerkung: MAF-Programm

Vielen Dank für die Überprüfung unserer Anfrage zur Unterstützung des MAF-Programms «**Isolation durchbrechen: der Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung**».

11. Annex

Programmländer

Südsudan



Humanitäre Lage

- Auf dem **Human Development Index (HDI)** belegt der Südsudan den 191. und damit den vorletzten Platz.
- Schätzungsweise sind 9.4 Millionen Menschen (76% der Bevölkerung) auf humanitäre Hilfe angewiesen (2023). Dies entspricht einem Anstieg von einer halben Million Menschen im Vergleich zu 2022¹. Frauen und Kinder sind am stärksten betroffen.
- Im Südsudan liegt der **Global-Hunger-Index**-Wert bei 37.5 und gehört damit zu den weltweit alarmierendsten Hungersituationen.

Infrastruktur

- Der **Rural Access Index (RAI)** zeigt, dass 81% der Bevölkerungen keinen Zugang zu einer alljährlich befahrbaren Strasse haben.
- Von den 90'200 Strassenkilometern sind nur 300 Kilometer asphaltiert.²
- Während der Regenzeit sind die Strassen in einem sehr schlechten Zustand. Zudem begünstigen überflutete Bohrlöcher und Latrinen die Ausbreitung von Krankheiten.
- Die fehlende Strasseninfrastruktur schränkt die Mobilität und den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen erheblich ein.

Stabilität / Sicherheit

- Gemäss dem **Fragile States Index (FSI)** gehört der Südsudan zu den fragilsten Staaten in Bezug auf politische Instabilität, Korruption und Konflikte (Platz 3 von 179 Ländern).
- Zwischen Januar und November 2023 wurden im Südsudan 53 Vorfälle im Zusammenhang mit dem humanitären Zugang gemeldet: Diese reichten von Gewalt gegen humanitäres Personal und Eigentum bis hin zu operativen Interventionen.
- Im Jahr 2021 verloren fünf Helferinnen und Helfer ihr Leben, als sie humanitäre Hilfe und Dienstleistungen leisteten.³

¹ UNDP - HDR Human Development Index (Zwischen 2010 und 2021 stieg der HDI-Wert von 0,430 auf 0,385, was einer Veränderung von -10,5% entspricht)

² Südsudanesischer Logistikcluster 2.3 Südsudanesisches Straßennetz

³ AWSD-Datenbank für die Sicherheit humanitärer Helfer www.aidworkersecurity.org

Global Hunger Index

Papua-Neuguinea (PNG)

HDI 2023	156
OECD States of Fragility	fragile
State Resilience Index	122 von 154
Einwohner	10,14 Mio
Strassennetz	9'349km



Humanitäre Lage

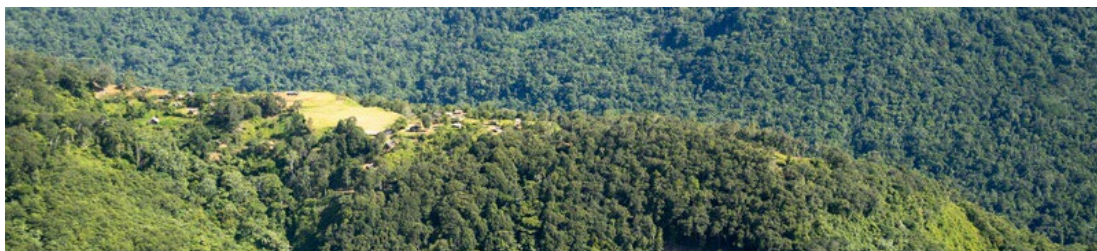
- Papua-Neuguinea befindet sich in einer herausfordernden humanitären Lage.
- Das Land wird gemäss **Human Development Index (HDI)** in die Kategorie der mittleren menschlichen Entwicklung eingestuft und belegt Platz 156 von 193 Ländern.
- Der HDI-Wert beträgt 0.568, was unter dem Durchschnitt für Länder mit mittlerer menschlicher Entwicklung liegt.
- Der **Global Hunger Index**-Wert liegt bei 31.0, was ebenfalls auf ein ernstes Ausmass von Hunger und Unterernährung hinweist.

Infrastruktur

- Gemäss dem Rural Access Index (RAI) haben 77% der Bevölkerung keinen Zugang zu einer alljährlich befahrbaren Strasse.
- Von den etwa 9349 Strassenkilometern sind lediglich 700 Kilometer asphaltiert.
- 35% der Bevölkerung leben mehr als 10 km von einer Strasse entfernt, 17% der Menschen haben keinen Strassenzugang.
- Ein 45-minütiger MAF-Flug ersetzt bis zu 65 Stunden gefährliche Landreise.

Stabilität / Sicherheit

- Gemäss **Fragile States Index (FSI)** sind signifikante Teile der Gesellschaft und Institutionen anfällig für Instabilität und Versagen.
- Mit einem FSI-Indexwert von 78.8 Punkten belegt das Land Platz 48 von 179.
- Die Kriminalitätsrate ist insgesamt sehr hoch, Raubüberfälle, Autodiebstähle und Einbrüche sind weit verbreitet.
- Es kommt häufig zu politischen Unruhen und Konflikten zwischen ethnischen Gruppen.



Madagaskar

HDI 2023	173
OECD States of Fragility	fragile
State Resilience Index	124 von 154
Einwohner	29.61 Mio
Strassennetz	31'640km



Humanitäre Lage

- Madagaskar befindet sich in einer äusserst schwierigen humanitären Lage, wie der **Human Development Index (HDI)** zeigt.
- Im Jahr 2022 lag der HDI-Wert des Landes bei 0.487, was Madagaskar auf Platz 177 von 193 Ländern einordnet und es somit zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt macht.
- Zu den grundlegenden Bedürfnissen gehören sauberes Wasser, Sanitärversorgungen, Nahrung und Bildung.
- Madagaskar liegt der aktuelle **Global-Hunger-Index**-Wert bei 35.8 und weist auf ein alarmierendes Hungerniveau hin.

Infrastruktur

- Der **Rural Access Index (RAI)** zeigt, dass 72% der Menschen keinen Zugang zu einer alljährlich befahrbaren Strasse haben.
- Mit einer Strassendichte von nur 5.4 km pro 100 km² hat Madagaskar eines der am wenigsten ausgebaute Strassennetze weltweit.
- Damit leben Millionen ländlicher Bewohnerinnen und Bewohner ohne Strassenanschluss.

Stabilität / Sicherheit

- Der **Fragile States Index (FSI)** für Madagaskar beträgt 79.8 Punkte. Damit liegt das Land auf Rang 53 von 179.
- Im Vergleich zum weltweiten Durchschnitt von 64.56 Punkten zeigt sich, dass Madagaskar fragiler ist als der globale Mittelwert.



Liberia

HDI 2023	178
OECD States of Fragility	fragile
State Resilience Index	116 von 154
Einwohner	5,3 Mio
Strassennetz	10'600km



Humanitäre Lage

- Liberia befindet sich gemäss **Human Development Index (HDI)** in einer schwierigen humanitären Lage.
- Das Land ist geprägt durch Armut, unzureichende Infrastruktur und soziale Ungleichheiten.
- Liberia gehört in die Kategorie der Länder mit niedriger menschlicher Entwicklung und belegt Platz 178 von 191 Ländern.
- In Liberia beträgt der **Global-Hunger-Index**-Wert 30.0 und steht für eine ernste Ernährungslage.

Infrastruktur

- Gemäss **Rural Access Index (RAI)** haben 42% der Menschen keinen Zugang zu einer ganzjährig befahrbaren Strasse im Umkreis von 2 Kilometern.
- Die schlechte Strasseninfrastruktur behindert den Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen.
- Über 10'000 Brücken/Durchlässe im Land: 50% der Brücken und 25% der Durchlässe in schlechtem Zustand.
- 12% des Strassennetzes liegen in überschwemmungsgefährdeten Gebieten und sind während der Regenzeit nicht zugänglich.

Sicherheit

- Der **Fragile States Index (FSI)** beträgt 86.9 Punkte. Das Land liegt auf Rang 35 von 179.
- Im Vergleich zum weltweiten Durchschnitt von 64.56 Punkten zeigt sich, dass Liberia deutlich fragiler ist als der globale Mittelwert.
- Die Sicherheitslage in Liberia ist geprägt von hoher Kriminalität, sozialen Spannungen und gelegentlichen politischen Unruhen.



Programmeinblick

Partner MAF Südsudan (Total 2025)

- Präsenz im Land seit: 1993
- Gesamtjahresbudget: 5.78 Mio.
- Anzahl Flugzeuge: 7
- Anzahl Personal: 55
- Anzahl Flüge total: 2588
- Anzahl Destinationen: 52
- Wichtige Partner: 254



Medizinische Versorgung in Tonj

Im August 2024 unterstützte MAF ehrenamtliche Gesundheitsprogramme von Indeed and Truth (IDAT) in Tonj. Die Einsätze umfassten:

- Medizinische Versorgung in drei Dörfern
- Unterstützung durch Community Health Evangelists (CHEs)
- Lebensmittelverteilung und Brunnenbau
- Ausbildung von medizinischem Personal und Seelsorgern

«Fast 300 Patienten pro Tag konnten untersucht und versorgt werden. Über den ganzen Zeitraum erreichten wir über tausend Menschen. Die meisten Patienten kamen aus Dörfern, in denen IDAT kommunale Gesundheitsarbeiter hat, die die Nachricht verbreiten konnten», erklärt Dr. Kim.



Papua-Neuguinea

Partner MAF PNG (Total 2025)

- Präsenz im Land seit: 1951
- Gesamtjahresbudget: 9.84 Mio.
- Anzahl Flugzeuge: 12
- Anzahl Personal: 140
- Anzahl Flüge total: 9944
- Anzahl Destinationen: 193
- Wichtige Partner: 94



Bildung erreicht entlegene Gebiete

Bilum Books versorgt Papua-Neuguinea mit Bildungsressourcen:

- Arbeitsbücher für Schüler
- Leitfäden für Lehrer
- Workshops zur Implementierung neuer Schulbücher

«Wir nehmen die Bücher mit, etwa 20 kg pro Karton, und die Lehrer tragen sie zurück in die Schulen. Schon am nächsten Montag werden diese Bücher in den Klassenzimmern verwendet», berichtet Glenda Giles, Trainerin von Bilum Books.



Die MAF-Lieferungen erreichten weiterführende Schulen in Oksapmin, Telefomin und Nuku, wo Bilum Books anschliessend Lehrerfortbildungen durchführte.

Madagaskar

Partner MAF Madagaskar (Total 2025)

- Präsenz im Land seit: 1989
- Gesamtjahresbudget: 3.61 Mio.
- Anzahl Flugzeuge: 3
- Anzahl Personal: 55
- Anzahl Flüge total: 762
- Anzahl Destinationen: 54
- Wichtige Partner: 74



Chirurgie im entlegenen Ankavandra

Ankavandra, ein kleines Dorf im Westen Madagaskars, ist bekannt für seine abgelegene und isolierte Lage. Wie in vielen anderen Regionen des Landes herrscht auch in der Region Menabe, in der sich Ankavandra befindet, ein Mangel an Gesundheitseinrichtungen. Daher reisten viele Menschen aus den umliegenden Dörfern von Ankavandra an, um sich während ihres Aufenthalts vom Gesundheitsteam medizinisch behandeln zu lassen.



Das Team, bestehend aus vier Chirurgen, führte in einem kleinen Operationssaal lebensverändernde Operationen durch. Die Chirurgen teilten ihre unermüdlichen Anstrengungen, verbrachten jeden Tag Stunden in diesem kleinen Raum und führten täglich etwa 15 Operationen mit Hilfe einer einzigen Glühbirne über dem Operationstisch und Stirnlampen durch.

Liberia

Partner MAF Liberia (Total 2025)

- Präsenz im Land seit: 2015
- Gesamtjahresbudget: 3.61 Mio.
- Anzahl Flugzeuge: 3
- Anzahl Personal: 19
- Anzahl Flüge total: 392
- Anzahl Destinationen: 8
- Wichtige Partner: 72



Last Mile Health überwindet Distanzen

MAF unterstützt Last Mile Health dabei, die Tyrannei der Distanz auf praktische Weise zu überwinden, indem es Medikamente und Ausrüstung transportiert. Last Mile Health arbeitet heute verstärkt daran, die Kluft zwischen Kliniken und abgelegenen Gemeinden zu überbrücken. Das Ziel ist es, die primäre Gesundheitsversorgung direkt zu den Menschen zu bringen, die weit entfernt von medizinischer Versorgung leben. MAF teilt dieses Engagement, solche Menschen zu erreichen.



Im Zentrum des Last-Mile-Health-Modells steht die Partnerschaft mit der Regierung von Liberia, um das National Community Health Assistant (CHA)-Programm zu skalieren und aufrechtzuerhalten. Dieses Programm zielt darauf ab, 1,2 Millionen Liberianern in ländlichen und abgelegenen Gemeinden eine medizinische Grundversorgung zu bieten. Sobald die CHAs rekrutiert und ausgebildet sind, bieten sie ihren Nachbarn medizinische Grundversorgung an.

Detailbudget

Für unsere vier Programmländer.

	2026	2027	2028
1. Projektaktivitäten / Massnahmen	CHF	CHF	CHF
Flugbenzin	131'803	144'983	157'457
Laufende Flugzeugwartung / Wartungsarbeiten	47'681	52'450	58'608
Generalüberholung auf Basis von Flugstunden	50'657	55'723	60'903
Zwischentotal 1. Projektaktivitäten	230'141	253'155	276'968
2. Betriebskosten im Projektland			
Div. Gebühren (Land), Versicherungen, Lizenzgebühren Navigation, Flugsicherung	49'647	54'611	60'376
Office-Miete, IT, Finanzen allgemein	70'792	77'871	86'629
Finanzen-, Immobilien- und Verwaltung	124'676	137'143	150'355
Zwischentotal 2. Betriebskosten	245'114	269'626	297'360
3. Personalkosten			
Mitarbeiter (Piloten, Mechaniker, Betrieb)	405'004	445'505	491'793
Mitarbeiter (Management, HR, Logistik)	473'719	521'091	572'193
Zwischentotal 3. Personalkosten	878'724	966'596	1'063'986
Total Budget MAF-Programm	1'353'979	1'489'377	1'638'315
<i>Administration</i>	117'011	128'712	141'583
<i>Fundraising</i>	200'589	220'648	242'713
Total Programmbudget	1'671'579	1'838'737	2'022'611
Finanzierungsplan			
Private Spenden (Schweiz)	694'969	756'403	928'611
Private Spenden (nicht Schweiz)	95'000	200'000	230'000
Lokales Einkommen	0	0	0
Stiftungen & Firmen (Schweiz)	246'000	300'000	340'000
Stiftungen & Firmen (nicht Schweiz)	50'000	50'000	50'000
Kantone & Kantonalverbände (Schweiz)	368'610	315'333	257'000
Städte & Gemeinden (Schweiz)	0	0	0
Regierungen (nicht Schweiz)	100'000	100'000	100'000
Multilaterale Institutionen (nicht Schweiz)	0	0	0
DEZA (Schweiz)	117'000	117'000	117'000